



PFARRBLATT STRASSWALCHEN

gemeinsam unterwegs

ERNTEDANK 2025



www.pfarre-strasswalchen.at

02/2025

EDITORIAL

Geschätzte Leserinnen und Leser!

Wieder stehen wir vor dem Erntedankfest in unserer Pfarre.

Natürlich ist dieses Fest hauptsächlich ein Fest des Dankens für die landwirtschaftliche Bevölkerung, an dem wir aber alle Anteil nehmen dürfen, ja müssen. Vergessen wir nicht, dass in der Landwirtschaft „ernten“ auch „arbeiten“ bedeutet und erst nach getaner Arbeit kehrt Ruhe ein. Sorgen wir im kleinen und regionalen Bereich dafür, dass sich für die Landwirtschaft dieses Arbeiten auch immer noch auszahlt und sich bezahlt macht. Es kann auf Dauer nicht sein, dass sich wenige Starke auf Kosten der vielen Schwächeren ständig bereichern und diese ausnützen, ja ausbeuten, egal ob im kleinen oder im großen internationalen Bereich. Zu wie vielen Konflikten hat das in der Menschheitsgeschichte schon geführt und führt es noch immer?

Wie gute und sinnvolle Zusammenarbeit bzw. Hilfe im kleinen Bereich funktionieren kann, zeigt uns auf eindrucksvolle Weise die Gruppe Helfen durch Teilen schon über 40 Jahre lang durch verschiedenste gelungene Projekte zur Selbsthilfe (Näheres im Blattinneren).

Danken wir unserem Schöpfer, wenn es für uns eine „gute“ Ernte gibt und helfen wir zusammen, sollten Naturkatastrophen oder andere Schicksalsschläge eine gute Ernte verhindern. Gehen wir im Kleinen als auch im Großen mit der Schöpfung in Zeiten eines Klimawandels mit der Natur besonders sorgfältig um.

Viele haben sich wieder bemüht, Ihnen durch ihre Beiträge Interessantes und Lesenswertes zu bieten und Sie umfassend über unser reges Pfarrleben zu informieren.

Einen schönen Herbst und viel Freude beim Lesen der Erntedankausgabe unseres Pfarrblattes wünscht Ihnen
Ihr Redaktionsleiter Fritz Kücher

Foto: Fritz Kücher



HAIDACHER PRANGERSCHÜTZEN FEIERN GRÜNDUNGSFEST



Foto: v. l. n. r. : Obmann Alois Loibichler, Pfarrer Dr. Ladislav Kučkovský, Dipl. Ing. Dr. Josef Schwaiger (Landesrat), Fahnenmutter Theresia Neuhofer, BM Tanja Kreer, Hauptmann Dejan Stevanovic



Am Sonntag, den 17. August, wurde während einer Feldmesse die neue Fahne von Pfarrer Dr. Ladislav Kučkovský gesegnet. Die Haidacher Prangerschützen sind schon seit 2022 aktiv, gestalten auch kirchliche Feste mit und fördern das Miteinander von Jung und Alt.



GOTT MACHT ALLES NEU



Liebe Pfarrangehörige,
Straßwalchnerinnen und
Straßwalchner!

„Seht, ich mache alles neu“ (Offb 21,5). Dieses Wort aus der geheimen Offenbarung des Johannes bringt die Erfahrung der letzten Monate auf den Punkt.

Im letzten Pfarrblatt habe ich über die Krankheit von Papst Franziskus geschrieben und darüber, dass der Mensch auch in Krankheit und Alter seine unendliche Würde nicht verliert, weil diese ihm direkt von Gott gegeben ist. Der letzte Ostersegen, den der schwerstkranke Papst wenige Stunden vor seinem Ableben mit allen ihm noch verbliebenen Kräfte gespendet hat, bezeugte diese tiefe Wahrheit und berührte viele Herzen.

Doch auch er durfte heimgehen und der Herr schenkte seiner Kirche einen neuen Hirten. Zur Überraschung vieler ist Robert Francis Prevost zum Papst Leo XIV. gewählt worden. Die meisten Beobachter hatten die Wahl eines US-Amerikaners für ausgeschlossen gehalten. Doch es zeigt sich, dass der Herr den Neuen über Jahre und Jahrzehnte für den obersten Hirtendienst bereitet hat: Missionar in einem armen Land, Generaloberer eines weltweit wirkenden Ordens, Intellektueller und Kirchenrechtler, Bischof einer kleinen Diözese und schließlich Präfekt des

wichtigen Dikasteriums für Bischöfe. Alle diese Stationen gemeinsam mit seiner selbstverständlichen Vielsprachigkeit, der tiefen augustinischen Spiritualität sowie der Erfahrung aus Nord und West haben ihn für das schwerste Amt auf Erden perfekt vorbereitet. Und Leo zeigt die Neuheit, die der Herr seiner Kirche in ihm schenkt, ganz selbstverständlich und mit einer sympathischen persönlichen Note von Zurückhaltung und Heiterkeit.

Doch die Neuheit von Papst Leo ist nicht bloß anders als das, was vor ihm war. Das wäre zu wenig und wohl auch zu billig. Diese Neuheit lebt aus der Kontinuität der Kirche, die das durch die Geschichte pilgernde Volk Gottes ist. Immer wieder nimmt er Bezug auf seine Vorgänger. Er zitiert gern und oft Papst Franziskus, aber auch Benedikt XVI., Hl. Johannes Paul II. und Hl. Paul VI. Auf seine persönliche Art führt er die Anliegen seiner Vorgänger weiter, vertieft und bereichert sie. Denn das ist die Neuheit, wie Gott sie will und schenkt. Nicht stets von Null an beginnen, sondern das Gute und Wichtige bewahren, vertiefen, erneuern und mit Neuem bereichern.

„Seht, ich mache alles neu“ – das gilt heuer für uns auch auf einer unmittelbareren, pfarrlichen Ebene. Wir werden das ganze Jahr lang unseren Seminaristen Lorenz Goppert bei uns haben – zuerst als Praktikanten und später, so Gott will, als Diakon. Zusammen mit Neumarkt und Köstendorf werden wir als Pfarrverband neu zusammenarbeiten und -wachsen. Dazu werden wir auch P. Rejan Pathil als Pfarrverbandsvikar, d.h. als priesterlichen Mitarbeiter im Pfarrverband haben. All das will nicht nur Ausdruck eines „Weniger“ sein – Personal und Ressourcen müssen bewusster und bedachter eingesetzt werden, da sie weniger werden –

sondern auch eine neue Chance. Wir können bewusst gemeinsame Wege gehen, Kräfte bündeln, Synergien erzeugen und vielleicht das eine oder andere ausprobieren, wozu wir als einzelne nicht die Kraft hätten. Dabei geht es nicht um eine Neuheit, die das Alte vergisst, sondern vielmehr um ein Erhalten vom Bewährten in einer neuen Situation. Der neue Pfarrverbandsrat, in dem auch unser Pfarrgemeinderat zwei Vertreter stellt, und den ich als Pfarrverbandskoordinator leiten darf, wird sich bemühen auf das Ganze unserer drei Pfarren zu schauen und zu überlegen, was wir besser gemeinsam als alleine machen könnten. Ich lade alle herzlich ein, sich auf diesen neuen Weg einzulassen und mit Vertrauen, dass der Herr sein Volk niemals verlässt, sondern immer wieder erneuert, der Hoffnung entgegenzugehen, die unser Glaube schenkt, nämlich dass alles in Gottes Hand liegt und er es zu einer guten Vollendung führen wird.

Freilich ist dabei wichtig, dass wir nicht alles mit eigener Kraft und Weisheit machen und schaffen möchten, sondern vielmehr die Neuheit Gottes suchen und entdecken. Er ist es, der alles neu macht. Das ist keine Phrase, es ist ein Aufruf zu Offenheit und Vertrauen. Wir brauchen nicht irgendwelchen, angeblich besseren früheren Zeiten nachtrauern und jammern, was alles nicht mehr geht. Wir können uns der Realität stellen im Bewusstsein, dass Gott mit uns geht.

Möge der neue Weg der Kirche mit Papst Leo XIV. und unser Weg mit dem neuen Pfarrverband gesegnet sein!

*Ihr Pfarrer und Dechant
Ladislav Kučkovský*

DER NEUE PFARRVERBAND KÖSTENDORF OST

Wie auf der Homepage der Pfarre
Straßwalchen bereits zu erfahren war,
ist in der Erzdiözese ein Reformprozess
Kirche in der Region im Gange.

Es geht darum, die Seelsorge vor Ort mit den zur Verfügung stehenden personellen und finanziellen Ressourcen zu sichern. Deswegen wird ab September die Zusammenarbeit der Pfarren in der gesamten Erzdiözese in der Form der Pfarrverbände zur Pflicht.

Unser Dekanat Köstendorf, das sind zwölf Pfarren, wurde auf drei Pfarrverbände (PV) geteilt:

PV Köstendorf Süd, PV Köstendorf Nord und PV Köstendorf Ost.

Unsere Pfarre wird ab September dem Pfarrverband Köstendorf Ost angehören, in dem drei Pfarren zusammenarbeiten: Straßwalchen, Neumarkt und Köstendorf.

Die personelle Besetzung wurde durch Beschluss im Erzbischöflichen Konsistorium wie folgt festgelegt:

- Ladislav Kučkovský bleibt Pfarrer von Straßwalchen und wird zusätzlich zu seinen diözesanen Aufgaben als Dechant und Regionaldechant auch noch die Leitung des gesamten Pfarrverbandes verantworten.
- Gottfried Laireiter bleibt Pfarrer von Neumarkt und wird zusätzlich zu seinen diözesanen Aufgaben als Bischofsvikar für die Orden und als Domdechant auch noch das Amt des Pfarrers von Köstendorf übernehmen.
- Rejan Pathil, ein Priester aus Indien, der gerade dabei ist, sein Doktoratsstudium in Salzburg abzuschließen, wird Pfarrverbandsvikar und damit die zwei genannten Pfarrer unterstützen.

Konkrete Ausgestaltung dieser Zusammenarbeit obliegt dem neu zu konstituierenden Pfarrverbandsrat, in dem jede Pfarre durch zwei Pfarrgemeinderäte repräsentiert sein wird. Dieser wird sich im Herbst zusammenfinden und kann aus den ehrenamtlichen Mitgliedern eine Obfrau/einen Obmann wählen. Gemeinsam mit dem Pfarrverbandskoordinator/in, der/die per Dekret vom Erzbischof ernannt wird, obliegt ihm/ihr die Vorbereitung und Leitung der Sitzungen.

Dechant und Pfarrer Dr. Ladislav Ladislav Kučkovský stellt dazu auf der Homepage fest:

Unser aller Aufgabe im neuen Pfarrverband besteht darin, größer zu denken, aufeinander Rücksicht zu nehmen, sich gegenseitig abzustimmen, dort, wo es Sinn macht, Synergien zu nutzen und so das christliche Leben in unserer Region zu ermöglichen.

Seien wir offen für die Zusammenarbeit und gehen wir diesen Weg im Vertrauen auf den Herrn, der auch in unserer Zeit mit uns bleibt!

Josef Meingast

Foto: Fritz Kücher

VORANKÜNDIGUNG LOURDESWALLFAHRT

Pfarre Straßwalchen pilgert nach
 Lourdes. Herzliche Einladung!

**Termin: Montag 27. April bis
Donnerstag 30. April 2026**

Flug von München nach Toulouse und zurück mit Lufthansa, Fahrt nach Lourdes mit Bus.

Weitere Informationen finden Sie, sobald sie vorliegen, auf den Plakaten und auf unserer Homepage.



40 JAHR HELFEN DURCH TEILEN



Es war ein schönes Fest, das wir am Freitag, den 27 Juni 2025, anlässlich des 40-jährigen Bestehens der Gruppe Helfen durch Teilen beim Kirchenwirt in Irrsdorf feiern konnten.

Der Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt mit vielen Menschen aus unserer Gemeinde und Pfarre und darüber hinaus. Moderatorin und Schriftführerin von HdT Christine Stöckl konnte auch zahlreiche Ehrengäste begrüßen, unter ihnen auch Frau Bürgermeisterin Tanja Kreer. Extra angereist aus Babati in Tansania war der verantwortliche Projektleiter für Entwicklungszusammenarbeit Senkondo Mgalla mit seiner Frau Mary und Tochter Tevi. Ihr Besuch wertete unser Feiern auf.

Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung von der Band Black Orange. Bandmitglied Karl Heinz Wörndl ist auch schon seit Jahren aktives Mitglied von HdT.

Als die Gruppe vor 40 Jahren ins Leben gerufen wurde, war für viele von uns die Stelle aus dem Evangelium eine Motivation: „Wer zwei Gewänder hat, der gebe eins dem, der keines hat und wer zu essen

hat, der handle ebenso“ (Lk 3, 11). Die meisten von uns haben mehr als zwei Gewänder und sind durch die Gaben, die sie gegeben haben, nicht wirklich ärmer geworden. So bedanken wir uns bei vielen, die Geld und Zeit geschenkt haben, damit vieles in der Region Babati verändert werden konnte.

Anni Weinberger gab einen ausführlichen Bericht über die geleistete Arbeit seit der Gründung von HdT. **Unvorstellbar, aber in den letzten 35 Jahren konnten die Lebensbedingungen von 50 000 (!) Menschen verbessert werden.**

FÖRDERUNGEN IN DER LANDWIRTSCHAFT

Viele Bäume wurden gepflanzt und an die 1500 Kühe wurden gekauft. Brunnen wurden gebaut, damit sauberes Wasser in die Dörfer geleitet werden kann. Eine Biogasanlage bringt enorme Vorteile. Das Kochen geht schneller, keine Luftverschmutzung, Biodünger für Garten und Feld, Geldersparnis (keine Holzkohle kaufen). Mehr als 100 Biogasanlagen wurden bisher errichtet.

BILDUNG UND JUGENDPROJEKTE

800 Kinder wurden unterstützt, dass sie auch weiterführende Schulen besuchen können.

Elf Grundschulklassen wurden finanziert. Zu den Jugendprojekten zählen auch die Errichtung von Folienhäusern, Teiche für die Fischzucht bauen und Computerkurse.

GESUNDHEITSVORSORGE

Drei medizinische Zentren wurden gegründet, die jetzt vom Staat finanziert werden. Auch auf die traditionelle Naturmedizin wurde nicht vergessen. Ihre Anwendung hilft die finanziellen Ausgaben der Familien zu reduzieren. Ziele sind auch kürzere Wege zur medizinischen Versorgung, mehr medizinisches Personal und Medikamente.

Im Anschluss beantwortete Familie Mgalla aus Tansania Fragen, die von Christoph Huber und dem anwesenden Publikum gestellt wurden. Als Übersetzer stand ▶

Wolfgang Heindl zur Verfügung.

Ein weiterer Höhepunkt des Abends war die Versteigerung von zwei Gemälden – zur Verfügung gestellt von Karl Heinz Wörndl und Walter Kofler – sowie von einer Patchworkdecke, gesponsert von Maria Mühlbauer. Die Versteigerung erbrachte insgesamt einen Erlös von 1333 €. Ein großes Dankeschön gilt den drei Spendern und den Käufern. Nach 40 Jahren übergeben Anni und Franz Weinberger die Vereinsleitung in jüngere Hände, nämlich an Anita Haberlandner mit Familie.

Für ihre 40-jährige unermüdliche Tätigkeit wurden Anni und Franz Weinberger mit der goldenen Verdienstmedaille der Marktgemeinde Straßwalchen – überreicht von Bürgermeisterin Tanja Kreer – ausgezeichnet.

Unser Name war und ist unser Motto: Teilen – Zeit und Geld – um damit Menschen zu helfen, sich selbst zu helfen. Das geschieht in einer



Von li nach re: Vizebm Sebastian Leitl, BM Tanja Kreer, Anni und Franz Weinberger, Vizebm Piero Ploner

überschaubaren Region für konkrete Menschen mit einer gewissen Kontinuität, Verlässlichkeit und auf Augenhöhe. Das haben wir versucht und wollen es so weiterführen. Mit der Bitte, HdT weiterhin finanziell zu unterstützen, endete offiziell dieser überaus gelungene Abend.

Text und Fotos: Familie Weinberger und Fritz Kücher

„Herr Ober, bringen Sie mir bitte das Essen, das der Herr dort drüben hat.“

„Ich glaube das geht nicht. Er wird es sich nicht wegnehmen lassen.“

Witze zusammengestellt von Fritz Kücher

KRÄUTERBUSCHEN – „APOTHEKE GOTTES“

Am 15.8. - dem Festtag von Maria Himmelfahrt - werden Kräuterbuschen aus Kräutern gesegnet, die für ihre heilenden Eigenschaften geschätzt werden, mit der Bitte um das Heil des ganzen Menschen.

Auch die Katholische Frauenbewegung in Irrsdorf hat sich wieder die Mühe gemacht und mit viel Freude die Kräuterbuschen gebunden. Vielen Dank dafür!

Text und Foto: Karin Meingast



DIE „THURNER“ VON STRASSWALCHEN



Der noch holzgedeckte Kirchturm mit der „Thurner-Galerie“ beim Kreuzaufstecken.

Als ich noch ein Schuljunge war, bewunderte ich in der Adventszeit immer ein paar waghalsige Mitglieder der Musikkapelle Straßwalchen, wenn diese vom Kirchturm unter der ersten Kuppel in luftiger Höhe bei Eiseskälte ihre weihnachtlichen Weisen erklingen ließen.

Nach langer Zeit wurden mir diese Erinnerungen wachgerufen, als ich zu meinem Erstaunen einen Vortrag mit dem Titel: „Ansätze zu einer Musikgeschichte Straßwalchens im 18. Jahrhundert“ von Prof. Dr. Dr. h.c. Otto Biber, dem ehemaligen Direktor von Archiv, Bibliothek und Sammlungen der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien, in der deutschen Stadt Bonn, hörte. Ich erlaube mir teilweise nun aus diesem Vortrag zu zitieren. Jedenfalls wussten die Musiker in meiner Kindheit sicher nicht, dass sie mit ihrem Tun eine alte und in Straßwalchen wohl wichtige, aber vergessene Tradition der „Thurner“ pflegten.

Die Bezeichnung Thurner kommt von Türmer, denn das waren Musiker, die

bei gegebenen Anlässen von einem Turm aus Musik machten und von diesem auch die Stunden, wie es hieß „anbliesen“. Es war ein Privileg von Märkten und Städten, solche Thurner zu beschäftigen, die handwerklich organisiert waren und deren Tätigkeit wie ein Handwerk geschützt war. Ausgebildet wurde man zum Thurner in Lehrlings- und Gesellenjahren. Nach der vierjährigen Lehrzeit wurde man freigesprochen und ging auf Wanderschaft. Das Spiel bestimmter Instrumente (wie Trompeten und Posaunen) war den Thurnern vorbehalten, weshalb sie auch in der Kirchenmusik unentbehrlich waren, und mit bestimmten musikalischen Aufgaben (wie das Turmblasen oder die Tanzmusik) durften nur sie betraut werden. Der gewerberechtliche Schutz ihrer künstlerischen Tätigkeit wurde in den 1780er Jahren von Kaiser Joseph II. beendet. Nach der Aufhebung des Klosters Mondsee und Übergang der Pfarre Straßwalchen zur Erzdiözese Salzburg verloren die Thurner ihren Arbeitgeber, diese fielen den rigiden Sparmaßnahmen des aufgeklärten Erzbischofs Colloredo zum Opfer und suchten ab dieser Zeit als Spielleute in den vielen Gasthäusern in Straßwalchen eine neue Tätigkeit. In den Personalgerechtsamen des Hieronimus-Katasters in Markt und Burgfried Straßwalchen werden 1778 noch jedenfalls fünf Spielleute erwähnt. Nach der Zusammenlegung des Pfliegergerichts mit Neumarkt werden 1804 insgesamt sieben Instrumentalisten gezählt.

Wir müssen weiters von der im 18. Jahrhundert immer noch so wichtigen kirchlichen Struktur des Marktes Straßwalchen ausgehen. Die Pfarre Straßwalchen war dem Benediktinerstift Mondsee inkorporiert. Stiftspfarrern standen immer unter dem

starken kulturellen Einfluss des Stiftes, das über den bewusst bestehenden Einfluss hinaus auch eine unbewusste Vorbildwirkung in kulturellen Belangen hatte. Das ist an Beispielen aus der bildenden Kunst (siehe Meinrad Guggenbichler) zu beobachten, noch mehr aber in musikalischen Details. In Stiftspfarrern wurde jedenfalls für eine besonders gut ausgestattete Kirchenmusikpflege Sorge getragen, und dass die Stiftsmusik bei besonderen Anlässen auch in den Stiftspfarrern präsent war, war durchaus üblich. Wie oft die Mondseer Stiftsmusik in Straßwalchen gastweise tätig war, ist unbekannt. Ferner, und das wieder nur grundsätzlich: Die Stiftsmusik beeinflusste immer im Beispiel ihres Niveaus wie ihres Repertoires das musikalische Leben im Umland. Da Straßwalchen im 18. Jahrhundert der Sommersitz des Mondseer Abtes war, ist anzunehmen, dass sich Stiftsmusiker in der Zeit der Sommer-Sejour des Abtes überhaupt in Straßwalchen aufhielten. Bezeichnend ist, dass viele Kooperatoren in Straßwalchen einer kompositorischen Tätigkeit nachgingen und mit der Kirchenmusik betraut waren, bevor diese später die Agenden der Kirchenmusik an der Stiftskirche in Mondsee übernahmen. So werden P. Meinrad Payrhammer (ca. 1684-1730), P. Simon Kuchler (1684-1749), P. Paulus Walser (um 1710-1758), P. Leonhard Bruckmayr (1735-1776) und P. Thassilo Heuschober (gest. 1784) namentlich genannt, die in Straßwalchen tätig waren, bevor sie Chorregenten im Stift Mondsee wurden. Jedenfalls lag den Straßwalchnern schon immer Musik rund um den Kirchturm in den Adern.

Text und Foto: Franz Bachleitner, Ortshistoriker

MINISTRANTEN-REISE IN DIE SLOWAKEI



Von 06. bis 10. Juli machten sich 19 Ministranten und Ministrantinnen und einige Begleitpersonen gemeinsam mit unserem Herrn Pfarrer auf in die Slowakei.

TAG 1:

Nach der gemeinsamen Messe am Sonntag machten wir uns in drei Bussen und einem Auto auf die Reise. Es entwickelten sich im Laufe der Reise lustige Bezeichnungen für unsere Vehikel. Es gab den Beauty-Bus, den Party-Bus, den Schlaf-Bus und das Philosophen-Auto. Am frühen Abend erreichten wir unsere Unterkunft Rodinkovo und wurden dort herzlich empfangen.

TAG 2:

Auch wenn das Wetter nicht unbedingt mitspielte, ließen wir uns nicht davon aufhalten, um einen gemeinsamen Badetag zu genießen. Wir verbrachten einen lustigen Tag im Schwimmbad in Žilina. Danach wurde im angrenzenden Shoppingcenter gebummelt und eingekauft. Zur Freude vieler unserer Ministrantinnen war in diesem Center ein DM vertreten.

TAG 3:

Am Vormittag hatten wir eine Audienz bei Bischof Tomáš in Žilina. Mit seiner herzlichen Art hieß er uns willkommen und überraschte uns nach einer interessanten Fragerunde mit dem extra für uns gekauften typisch slowakischen Käse. Danach feierten wir heilige Messe

im familiären Kreis in einer sehr besonderen kleinen Kirche. Unser anschließend geplanter Ausflug fiel leider wortwörtlich ins Wasser. Acht unserer motiviertesten Wanderer beschlossen allerdings trotzdem den Kreuzweg und den Wallfahrtsort im Steinbruch zu besuchen.

TAG 4:

Am Mittwoch ließen wir uns von einer handgeschnitzten automatisch-bewegbaren Krippe „Slovensky Betlehem“ faszinieren. Darauf folgte der Besuch der Wallfahrtskirche **Allereligste Jungfrau Maria Mutter der Kirche** in Turzovka-Korna, wo alle sehr begeistert von dem vielen Mosaik waren. Bei einer anschließenden Wanderung ►

besuchten wir die naheliegenden Heilquellen. Zum Ausklang ließen wir uns „das beste Eis der Slowakei“ schmecken.

TAG 5:

Am Donnerstag machten wir uns nach dem Frühstück auf den Weg nach Nitra. Seminarist Dominik zeigte uns die Räumlichkeiten des Priesterseminars in Nitra und brachte uns das Leben der angehenden Priester näher. Außerdem durften wir bei einer Privatführung von Dominik die Kathedrale von Nitra bestaunen. Nach dem gemeinsamen Mittagessen im Priesterseminar traten wir die Heimreise an und erreichten Straßwalchen wohlbehalten am frühen Abend.

Besonders herzlich bedanken möchten wir uns bei Hannes Haberl für die kostenlose Bereitstellung zweier 9-Sitzer Busse.

Ein großes Danke an das Team des Frauenfaschings und an viele private Spender, die uns mit ihren großzügigen Spenden finanziell unterstützt haben.

Wir hoffen, in zwei Jahren wieder so eine tolle Reise machen zu können und freuen uns jetzt schon.

*Text: Theresa, David, Anna und Conny
Fotos: privat (Begleitpersonen und Minis)*

Ein Straßwalchner geht jeden Nachmittag im Himmelpark spazieren und trifft immer denselben Mann.

Da stellt er sich vor und sagt: „Ich bin Franz aus Straßwalchen und wer sind Sie?“

„Ich bin Paulus.“

„Was, wirklich. Sie sind der berühmte Apostel Paulus. Was ich Sie schon immer fragen wollte: Sie haben doch die Briefe an die Korinther geschrieben. Haben Ihnen die überhaupt jemals einmal zurückgeschrieben?“

SINGWERKSTATT – KINDERCHOR DER FAMILIENGOTTESDIENSTE IN IRRSDORF

Am 18. Juni trafen wir uns von der Singwerkstatt zu einer lustigen Übernachtung in Irrsdorf.

Es wurde gespielt, gequatscht, gelacht und natürlich auch gesungen. Auch ein nächtlicher Spaziergang durfte nicht fehlen, bevor es ab in die Schlafsäcke ging. Es war wirklich ein gelungener Abschluss für ein fleißiges Chorjahr. Wir freuen uns immer über Kinder ab 8 Jahren, die gerne singen und mitmachen wollen. Einfach gerne zum Schnuppern vorbeikommen und mitsingen.

Gerne gibt Christina Galler Auskunft unter [0676/88888555](tel:067688888555).



Text und Foto: Karin Meingast

FUSSWALLFAHRT NACH MARIA PLAIN

Die Watzlberger Fußwallfahrt nach Maria Plain wird seit 2017 alljährlich immer am Sonntag nach Fronleichnam durchgeführt und ist eine Initiative der Watzlberger mit Josef Lugstein als Organisator.

Abgang um 05.00 Uhr in Watzlberg – Wenger Moor (1. Station) – Eugendorf (Mittagsrast) – Ankunft in Maria Plain ca. 15.00 Uhr. Die Wallfahrt erstreckt sich über etwa 35 km und ist auch als solche durch einen Kreuzträger erkennbar. Gebet mit Zeiten der Stille und Kommunikation sind wesentliche Elemente dieser Fußwallfahrt, an der eine Teilnahme ohne Anmeldung möglich ist.

Durchschnittlich nehmen ca. 15 bis 20 Personen an der Wallfahrt teil.

Für weitere Auskünfte steht Hr. Josef Lugstein bei Bedarf gerne zur Verfügung, 0664/4149796.



Archivbild

MEINE ERSTE WALLFAHRT NACH MARIA PLAIN

Eine Wallfahrt zu unternehmen kann verschiedene Gründe haben: Sie kann dazu dienen, Dankbarkeit auszudrücken oder Hilfe zu erbitten, wenn eine Lebenssituation zu schwierig geworden ist. Gelegentlich macht man sich aber auch auf den Weg, um Buße zu tun, um mit sich und Gott wieder ins Reine zu kommen. Bei mir trafen alle drei Gründe zu.

Aufmerksam gemacht hat mich eine liebe Kollegin aus unserer Goldhaubengruppe. Sie erzählte mir, dass immer am Sonntag nach Fronleichnam von den Watzlbergern eine Wallfahrt nach Maria Plain organisiert wird. Maria Plain ist von jeher schon ein

bedeutsamer Ort für meine Familie. Schon als Kind ging ich mit meinen Großeltern mindestens einmal im Jahr nach Maria Plain. Damals noch von Lieferung aus, und ich gebe es zu, nicht der Buße, sondern der Bratwurst wegen. Nun aber war es so weit, der besagte Sonntag rückte immer näher, der Blick in den Wetterbericht versprach Gutes.

Gemeinsam mit einem sehr guten Freund der Familie traf ich mich um 5.30 Uhr beim Wasserbassin Bayerleiten mit der Wallfahrerguppe, die bereits in Brunn gestartet war und schon einige Kilometer marschiert war.

Der Weg führte uns durch Straßwalchen, vorbei am Bahnhof Steindorf entlang der Bahnstrecke zum Bahnhof Neumarkt. Weiter an der Westbahnstrecke ging es dann ins Wenger Moor. Beim Aussichtsturm hielten wir eine kurze Rast, bevor es Richtung Wallersee ging. Das Naturfreundehaus am Wallersee bot eine willkommene Möglichkeit der Erfrischung.

Inzwischen hatten wir uns schon ein wenig kennengelernt, man war ins Gespräch gekommen, ich wurde sehr freundlich aufgenommen und fühlte mich von Beginn an als Teil der Gemeinschaft. ►



Quer durch Seekirchen wanderten wir weiter auf der Obertrumer Landesstraße entlang nach Eugendorf.

Beim Gasthof Neuwirt waren Plätze für unser Mittagessen reserviert, alles bestens organisiert.

Ein kurzer Moment des Zweifels sei gebeitet, ob ich es schon schaffen würde, ob ich durchhalten würde, es waren ja dann doch noch einige Kilometer, die vor uns lagen und die Sonne, man möchte fast sagen, war erbarmungslos.

Nein, aufgeben war keine Option, ich wollte nach Maria Plain.

Am Ischlerbahnweg war ich mir dann nicht mehr so sicher, ob nicht ein klimatisiertes Zugabteil Richtung Straßwalchen die bessere Lösung gewesen wäre ...

Und dann kommt ein Punkt, man denkt nicht mehr an die Strapazen, an die Hitze, an die schmerzenden Füße und den Durst, man denkt nur mehr an das Ziel – Maria Plain. Egal wie viele Kilometer, man weiß, so Gott will, wird man sein Ziel erreichen.

Am Restaurant Pfefferschiff vorbei, unter der Autobahn durch, Gusswerk, Jägerwirt, Schloß Radeck, der Plainberg zum Greifen nahe und dann noch den Plainwaldweg (Gott sei Dank im Schatten).

Und dann kam sie, die letzte Anstrengung, der Anstieg nach Maria Plain. Wir hatten es geschafft.

Unser Weg führte uns die restlichen Stufen hinauf zur Basilika. Viele Gefühle strömten auf mich ein: Dankbarkeit, Erleichterung Müdigkeit und auch ein wenig Stolz war dabei.

Diese Wallfahrt wird mir unvergesslich bleiben. Ein Erlebnis, das mich tief berührt hat, mich aber auch an meine körperlichen Grenzen geführt hat.

Vielen Dank an die Wallfahrergruppe für die freundliche Aufnahme, an die Organisatoren für die Planung und Umsetzung, dem Kreuzträger und den Vorbetern für die religiöse Unterstützung.

Danke auch an die beiden „Freiwilligen“ die uns mit ihren Privatautos wieder sicher nach Straßwalchen gebracht haben.

Text und Foto: Brigitta Deutl

BERICHT DER KATHOLISCHEN FRAUENBEWEGUNG

Es ist mir ein großes Anliegen, das Pfarrcafe für unsere Pfarrgemeinde aufrecht zu erhalten. Ein großer Dank gilt meinen Damen der KFB, die immer da sind und die Begegnung ermöglichen.

Wir werden uns auch in Zukunft wieder die eine oder andere „Besonderheit“ für unsere Besuchr einfallen lassen.

Ich freue mich auf neue Begegnungen im Septemeber.

Maria Mühlbauer

„Wo ist denn dein Schulzeugnis?“, will der Vater von seinem Sohn wissen.

„Das habe ich meinem Freund geliehen. Er will seine Eltern erschrecken.“

MAIANDACHT IN DER FILIALKIRCHE IRRSDORF MIT 140 GOLDHAUBENFRAUEN

Am Freitag, 9.5.2025, fand in der Filialkirche Irrsdorf eine feierliche Maiandacht statt, zu der 140 Goldhaubenfrauen aus der gesamten Umgebung Salzburg und Oberösterreich gekommen waren.

Gemeinsam mit der Musikkapelle Hager Hochfeld und dem Herrn Pfarrer Josef Aichriedler aus Mondsee sowie unseren Ehrengästen zog die Gruppe feierlich vom Dorfplatz in die festlich geschmückte Marienkirche ein.

Die neue Obfrau der Goldhaubenfrauen zeigte sich überaus erfreut, dass wir insgesamt 17 neuen Goldhaubenfrauen

und Mädchen durch persönliche Ansprache gewinnen konnten. Bei der Andacht wurden bereits acht neue Goldhaubenfrauen herzlich in unsere Gemeinschaft aufgenommen. Die anderen Frauen und Mädchen folgten noch, um den Verein zu verstärken.

Der Verein wird derzeit neu aufgestellt, um die Traditionen lebendig zu halten und weiterzuentwickeln. Dabei wird großer Wert daraufgelegt, dass jede Frau selbst entscheidet, wann und wo sie den Verein bereichern möchte.

Besonders freut es die Obfrau, dass junge Frauen und Mütter mit Dirndlkleid und Goldband

im Haar, aber auch mit ihren Kindern – Mädchen in Dirndl und Goldband oder Goldhäubchen sowie Buben in Lederhose und natürlich Goldhaubenfrauen in ihrer Festtagstracht den Weg zu uns finden.

Wir alle zusammen sind das Herz unserer Gemeinschaft. Gemeinsam sind wir die Zukunft unseres Vereins und tragen dazu bei, unsere Kultur zu bewahren.

„Jede, die unseren Verein bereichern möchte, ist herzlich willkommen“, so die neue Obfrau Resi Wallerstorfer, die unter Tel. 0664 1968 110 erreichbar ist. Wir freuen uns auf neue Gesichter und gemeinsame Aktivitäten, um unsere Traditionen lebendig zu halten.

Die Maiandacht in Irrsdorf war ein wunderschöner Tag voller Gemeinschaft, Musik und Besinnlichkeit – ein echtes Fest für alle, die unsere Kultur schätzen und weitertragen möchten.



Goldhaubenfrauen bei der Maiandacht in der Irrsdorfer Kirche



Goldhaubenfrauen Irrsdorf mit Pfarrer Josef Aichriedler und Bürgermeisterin Tanja Kreer mit den acht neu aufgenommenen Frauen im Hintergrund, anlässlich der Maiandacht in Irrsdorf
Foto: Wolfgang Schweighofer



Gefüllte Kirche mit 140 Goldhaubenfrauen aus Salzburg und Oberösterreich



Goldhaubenfrau Elfriede Schinagl und Goldbandträgerin Michaela Loibichler

ERSTKOMMUNION IN STRASSWALCHEN 2025

Am 25. Mai 2025 spendete unser Herr Pfarrer Kan. Dr Ladislav Kučkovský unseren 50 Erstkommunionkindern der 3. Klassen der VS Strasswalchen das Sakrament der Eucharistie.

Auch wenn der festliche Einzug mit der TMK-Straßwalchen leider ins Wasser fiel, wurde die Erstkommunion zu einem schönen und würdevollen Fest.

Der liebevoll vorbereitete Gottesdienst von Religionslehrerin Anna-Maria Badinger wurde von den Kindern selbst gestaltet.

Ein großes Dankeschön an dieser Stelle für die wertvolle Begleitung und Vorbereitung im Religionsunterricht.

Nach der Messe zeigte sich das Wetter von seiner besseren Seite, sodass das Brotteilen im Freien stattfinden konnte.

Für alle Beteiligten war es ein sehr besonderes Fest.

Text und Fotos: Maria Stürzer und Foto Abimago



DANK

Wir bedanken und recht herzlich bei der Firma Kornprobst für die finanzielle Unterstützung zur Reduzierung der Drucksorten.

ERSTKOMMUNION IN IRRSDORF 2025



Einer nach dem anderen unserer Erstkommunionkinder aus den Volksschulen Irrsdorf und Hochfeld durfte zum ersten Mal die heilige Kommunion empfangen.

Es war ein wunderschön gestalteter Gottesdienst und ein gelungenes Fest. Ein herzliches Vergelt's Gott an unseren Herrn Pfarrer, der wie immer gekonnt und mit viel Herz die Heilige Messe zelebriert hatte. Danke an unseren Kinderchor, der diese Feier so wunderschön umrahmt hatte und an alle, die geholfen haben, die Kinder so gut auf dieses Sakrament vorzubereiten.

Text und Foto: Angelika Friedl

Am 24. Mai 2025 fand die Erstkommunion in der Marienkirche Irrsdorf statt.

Nach dem gemeinsamen feierlichen Einzug in die festlich geschmückte Kirche zelebrierte unser Herr Pfarrer Ladislav Kučkovský mit Seminarist Lorenz den Festgottesdienst, bei dem sich auch die Kinder aktiv

und vielfältig einbrachten: Mit den Kyrierufen, dem Vortragen der Fürbitten, dem Bringen der Gaben zum Altar und beim Singen. Musikalisch wurde die Hl. Messe von unserem Kinderchor begleitet. Endlich war es dann soweit, der Moment, auf den alle schon so lange gewartet hatten und sich alle mit viel Fleiß vorbereitet hatten.

„DIE SALZBURGER HAUPTKIRCHEN MEDITATIV ERLEBEN...“

... unter diesem Motto besuchte das Katholische Bildungswerk Straßwalchen am 20. Mai 2025 den Hohen Dom zu Salzburg, die Stiftskirche St. Peter, die Kollegienkirche, sowie die Franziskanerkirche.

Prälat Dr. Matthäus Appesbacher im Dom, Erzabt P. Jakob Auer OSB in der Stiftskirche St. Peter, MMag. Christian Wallisch-Breitsching in der Kollegienkirche und unser Herr Dechant und Pfarrer Kan. Dr. Ladislav

Kučkovský in der Franziskanerkirche brachten uns diese Gotteshäuser in beeindruckender und einzigartiger Weise theologisch und meditativ sehr nahe.

Als Abschluss durften wir in der Kollegienkirche nach einer eindrucksvollen Einstimmung von MMag. Christian Wallisch-Breitsching das wunderbare Marienlied „Freu dich du Himmelskönigin“, gemeinsam mit

unserem Herrn Dechant an der Orgel der Kollegienkirche, singen und erleben.

Alle 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren berührt und begeistert.

Franz Eitzinger, Leiter des Katholischen Bildungswerkes Straßwalchen.

FESTGOTTESDIENST MIT BISCHOF GALIS



Am Sonntag, dem 18. Mai 2025, fand um 10.00 in unserer Pfarre Straßwalchen ein besonderer Festgottesdienst statt.

Bischof Tomáš Galis aus dem Bistum Žilina in der Slowakei zelebrierte mit Dechant Ladislav Kučkovský ein Pontifikalamt. Tags zuvor spendete Herr Bischof Galis in unserer Pfarre das Sakrament der Firmung und folgte so der Einladung unseres Herrn Pfarrers.

Pfarrer und Dechant Ladislav Kučkovský konnte zu diesem Pontifikalamt auch Ehrengäste begrüßen wie Fr. Bürgermeisterin Tanja Kreer, Mitglieder der Gemeindevertretung und die anwesenden Gläubigen aus der Pfarrgemeinde.

In der Predigt des Bischofs, die durch unseren Dechant vom Slowakischen ins Deutsche übersetzt wurde, erzählte er von seiner noch jungen Diözese Žilina in der Slowakei. Es freue ihn, dass ein Priester aus seinem Bistum hier Pfarrer in Straßwalchen sei.

Das Pontifikalamt zeichnete sich auch aus durch die große Anzahl an Ministranten und Ministrantinnen, die den Festgottesdienst vor allem auch mit zweifachem Räucherwerk so festlich umrahmten.

Das herausragende Orgelspiel unseres Organisten Bernhard Karrer beeindruckte besonders auch unsere Gäste.

Danach lud Franz Eitzinger in Vertretung des PGR alle in den Pfarrsaal zur Agape ein, um dort mit Bischof Galis und unserem Pfarrer ganz persönlich ins Gespräch zu kommen.

Etliche Gläubige folgten der Einladung zur Agape und es ergaben sich interessante Gespräche mit dem Bischof und unserem Dechant Ladislav Kučkovský.

Text und Fotos: Matthäus Salger

WALLFAHRT DER KATHOLISCHEN FRAUENBEWEGUNG

Die heurige Wallfahrt führte uns nach Lauffen bei Bad Ischl.

Wir feierten die Messe mit unserem Herrn Pfarrer in der Wallfahrtskirche Maria im Schatten. Anschließend besuchten wir das Krippenmuseum und bekamen eine Führung durch den Ort. Wir erfuhren, wie man früher am Fluss gewaschen hat. Auch Kreuzschwestern betrieben neben der Kirche einst eine Schule. Das alte Schulgebäude wurde verkauft und dient heute als Unterkunft für Arbeiter, die in der Gegend beschäftigt sind.

Im Cafe Elisabeth haben wir auch über die Fächersprache gehört und gelernt, wie eine Dame dem Herren wissen ließ, ob sie Interesse an seiner Bekanntschaft hat.

Meine lieben Mitreisenden, wie ich im Bus bei der Begrüßung schon angemerkt habe, wäre es toll, wenn sich Frauen für unsere Gemeinschaft begeistern könnten und sich uns anschließen. Es war wieder ein sehr schöner Ausflug ins Salzkammergut.

Eure Maria Mühlbauer



RÄTSEL

Liebe Kinder und Jugendliche!
Macht wieder mit beim
Pfarrblatträtsel!

Zu gewinnen gibt es je 3 Plusregion-
gutscheine im Wert von 20 €.

SO NIMMST DU TEIL:

- Richtiges Lösungswort auf einen Zettel schreiben
- Vor- und Zunamen, Alter sowie Telefonnummer angeben
- Zettel bis zum 19. Oktober in der Pfarrkanzlei während der Öffnungszeiten abgeben oder in den Postkasten werfen

Teilnahmeberechtigt sind **Kinder und Jugendliche bis 15 Jahre.**

Lösungshinweise:

Horizontal ►

- (1) Was steht an Erntedank in der Kirche?
- (4) Was machen wir in der Kirche?
- (6) Wer erntet die Ernte?

Vertikal ▼

- (2) Wir feiern Erntedank um ... zu sagen.
- (3) Was wird aus Getreide gemacht?
- (5) Was schützt die Erde vor Trockenheit?
- (7) Was braucht das Gemüse zum Wachsen?
- (8) Wo wachsen Kartoffeln?

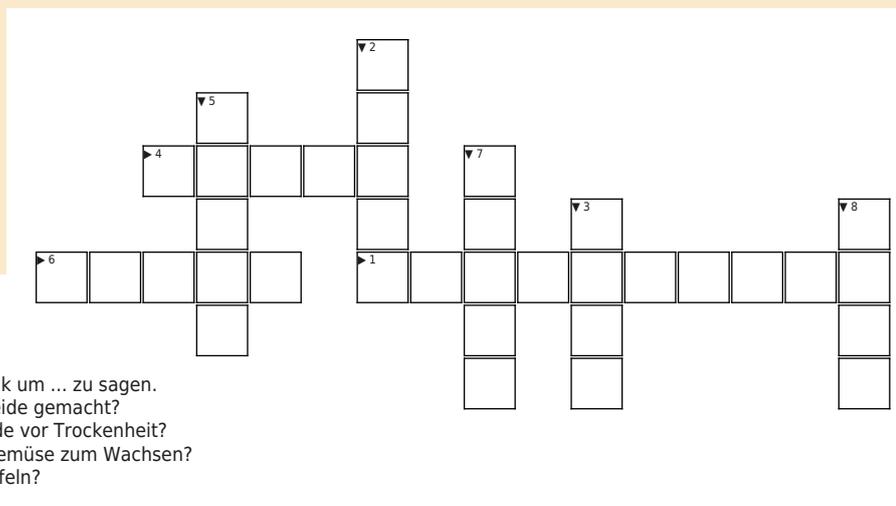


THERESA HABERLANDNER
PGR-Mitglied

Aus den richtigen Lösungen werden drei „Sieger“ gezogen.

Die Sieger werden telefonisch verständigt und in der nächsten Ausgabe des Pfarrblattes genannt.

VIEL SPASS BEIM RÄTSELN!



GEWINNER



Die glücklichen Gewinner des Rätsels vom Osterpfarrblatt:
v.l.n.r.: Johanna Ensinger, Emma Lechner und Dominik Lasser

DANKE

Die katholische Frauenbewegung aus Irrsdorf bedankt sich bei allen Besuchern des Flohmarktes im Pfarrsaal. Mit den Einnahmen konnten wir wieder Menschen etwas Hoffnung schenken. Dieses Jahr wurde ein Teilbetrag an die WE & ME Foundation gespendet. Diese forscht unter anderem nach Medikamenten für die ME/CFS Krankheit, damit betroffene Menschen wieder zurück ins Leben finden können.

Ein weiterer Geldbetrag wurde an eine Straßwalchner Familie gespendet um diese bei der häuslichen Betreuung einer Person zu unterstützen.

Text: Karin Meingast

AUS DEM PFARRLEBEN



**BITTGANG NACH
SOMMERHOLZ**



**FLOHMARKT DER
KATHOLISCHEN
FRAUENBEWEGUNG**



**FESTGOTTESDIENST
FRONLEICHNAM**



**GOLDENE PROFESSFEIER
FÜR SR. ELINA**



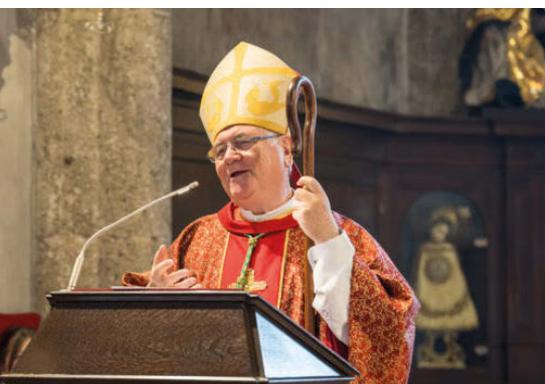
PALMWEIHE AM PALMSONNTAG



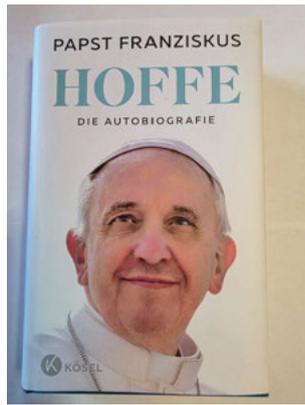
Fotos: Josef Meingast

FIRMUNG

Firmung am Samstag, 17. Mai 2025
mit Bischof Tomáš Galis, Slowakei



„FÜR SIE GELESEN“ VON JOSEF MEINGAST



„Hoffe“ ist die erste Autobiografie, die jemals von einem Papst veröffentlicht wurde. Es handelt sich um eine vollständige Lebensgeschichte, deren Abfassung sechs Jahre gedauert hat.

Sie beginnt Anfang des 20. Jahrhunderts mit den italienischen Wurzeln des Papstes. Sie erzählt von der abenteuerlichen

Auswanderergeschichte seiner Vorfahren nach Lateinamerika, seiner Kindheit und Jugend dort. Sie berichtet von seiner Berufung, seinem Pontifikat und der Gegenwart. Mit großer erzählerischer Kraft lässt uns Papst Franziskus teilhaben an seinen intimsten Erinnerungen. Er geht schonungslos die zentralen Anliegen seines Pontifikats an und wendet sich mutig, nüchtern und prophetisch den wichtigsten Themen unserer Zeit zu: Krieg und Frieden (die Konflikte in der Ukraine und im Nahen Osten), Migration, Umweltschutz, Sozialpolitik, die Stellung der Frau, Sexualität, der technische Fortschritt sowie die Zukunft der Kirche und der Religionen.

Hier tritt uns einerseits der „Roman eines Lebens“ entgegen und andererseits das moralische und spirituelle Testament seines Verfassers, das Leserinnen und Leser in aller Welt faszinieren wird, weil es als Vermächtnis der Hoffnung für künftige Generationen ist. Das Buch enthält außergewöhnliche, bisher unveröffentlichte Fotografien, auch aus privaten Quellen, die einmal mehr zeigen, wie sehr Papst Franziskus uns an seinem Leben teilhaben lässt.

Quelle: Cover „Hoffe“
ISBN 978-3-466-37353-6

„Jede gelungene Begegnung ist ein Stück Heilung, eine kleine Insel des Friedens in unserer Welt“ (Kardinal Christoph Schönborn)

Text: Josef Meingast

MATRIKENINFO



DAS SAKRAMENT DER TAUFE HABEN EMPFANGEN

Antonia Ilea
Samuel Lugstein
Leia Marie Wührer
Vincent Martin Wührer
Tobias Leikermoser
David Noel Loibichler
Raphael Juri Maurer-Grubinger
Maximilian Kirchhofer
Franziska Edtmayer
Theresa Schinwald



DEN BUND FÜRS LEBEN HABEN GESCHLOSSEN

Schindecker Stefan und Stefanie, geb. Armstorfer
Gerstel Maximilian und Katharina, geb. Pölzleitner
Lasser Stefan und Maria, geb. Stabauer



IN FRIEDEN CHRISTI HEIMGEGANGEN SIND

Anna Schinwald
Maria Prunner
Wolfgang Kriechbaum
Maria Hollweger
Friedrich Wallinger
Maria Köck
Elfriede Enzinger
Maximilian Herzog
Jakob Eicher
Christine Kriechbaum
Monika Entmayer
Elisabeth Herzog
Pauline Rieß
Franz Herzog
Margarethe Hausstätter
Maria Wimmer
Anton Krempler
Elisabeth Schleicher
Friedrich Fischinger
Franz Badergruber
Georg Asen
Johanna Neumayer
Helga Vicenz

VERANSTALTUNG DES KATHOLISCHEN BILDUNGSWERKES

Montag, 29.09.2025, 19:30 Uhr
Pfarrsaal Straßwalchen

„PILGER DER HOFFNUNG - HEILIGES JAHR 2025“

Vortrag und Gespräch mit
Weihbischof Dr. Hansjörg Hofer

Was ist und will ein „Heiliges Jahr?“

Hintergründe und Einblicke,
Information und Motivation.



Montag, 10.11.2025, 18:30 Uhr
Pfarrsaal Straßwalchen

„HOSPIZBEWEGUNG SALZBURG“

Vortrag und Gespräch mit Dr. Irmgard
Singh, Ärztliche Leiterin der
Tageshospiz in Salzburg

„Wenn ich das gewusst hätte ...!“ Informationen gegen Angst und Unwissen

Schwere Erkrankungen betreffen
das ganze Familiensystem und
die Verzweiflung ist manchmal
groß. Der Vortrag gibt Einblicke
in die Arbeit der Hospizbewegung
Salzburg. Es geht dabei nicht nur um

Sterbebeistand, sondern vielmehr
um Lebensbegleitung und das nicht
nur ein paar Tage, sondern oftmals
eine lange Zeit. Durch die Behandlung
und Betreuung im Tageshospiz
kann so mancher unnötige
Krankenhausaufenthalt vermieden
und die Familie entlastet werden. Die
Isolation durch schwere Krankheit
wird durch eine kleine Gemeinschaft
gleichermaßen Betroffener ersetzt.
Fragen zu all diesen Themen können
besprochen werden.

TERMINE

DO, 11. SEPTEMBER

10.00 Seniorentag der Markt- und Pfarrgemeinde; hl. Messe in der Marienkirche,
danach Ausflug nach St. Koloman auf den Trattberg
Anmeldung und Infos im Gemeindeamt Straßwalchen

SO, 14. SEPTEMBER

08.30 Sonntagsgottesdienst in der Pfarrkirche

10.00 Erntedank in der Marienkirche Irrsdorf

SO, 21. SEPTEMBER

08.30 Sonntagsgottesdienst in der Marienkirche Irrsdorf

10.00 Erntedank in der Pfarrkirche Straßwalchen mit anschl. Pfarrfest am
Pfarrplatz (Pfarrfest nur bei Schönwetter)

DO, 25. SEPTEMBER

14.00 Pfarrcafé der KFB im Pfarrsaal

DO, 25. SEPTEMBER

16.00–18.00 Anmeldung zur Firmung in der Pfarrkanzlei

FR, 26. SEPTEMBER

16.00–18.00 Anmeldung zur Firmung in der Pfarrkanzlei

MO, 29. SEPTEMBER

19.30 KBW Vortrag unter dem Motto „Pilger der Hoffnung“
Vortrag und Gespräch mit Weihbischof Hansjörg Hofer

SO, 5. OKTOBER

08.30 Familiengottesdienst in der Marienkirche Irrsdorf

10.00 Familiengottesdienst in der Pfarrkirche

SA, 11. OKTOBER

10.00 Feier der Ehejubilare 10, 25, 30, 40, 50, 55, 60 Jahre und länger als 60 Jahre
Festgottesdienst in Irrsdorf mit anschl. Mittagessen
Anmeldung bitte bis 03. Oktober 2025 im Pfarrbüro

SA, 18. OKTOBER

14.00 Goldene Samstagsandacht in der Marienkirche Irrsdorf

DI-MI, 21.-22. OKTOBER

21.00–7.00 Aussetzung im Kindergarten der Kreuzschwestern mit anschl.
nächtliche Anbetung in der Kapelle des Kindergartens der
Kreuzschwestern Einsetzung des Allerheiligsten und Messe in der
Kapelle d. Kreuzschwestern

SO, 26. OKTOBER	08.30 Sonntagsgottesdienst in der Pfarrkirche
	10.00 Hl. Messe zum Nationalfeiertag, anschl. Leonhardritt mit Pferdesegnung in Irrsdorf
SA, 01. NOVEMBER	08.30 Feierlicher Gottesdienst in der Marienkirche Irrsdorf
	10.00 Feierlicher Gottesdienst in der Pfarrkirche
	13.00 Rosenkranzgebet in der Marienkirche Irrsdorf
	13.30 Andacht mit Totengedenken und anschl. Gräbersegnung in Irrsdorf
	14.30 Rosenkranzgebet in der Pfarrkirche
	15.00 Andacht mit Totengedenken und anschl. Gräbersegnung in der Pfarrkirche
SO, 02. NOVEMBER	08.30 Feierlicher Gottesdienst mit anschl. Gräbersegnung in der Marienkirche Irrsdorf
	10.00 Feierlicher Gottesdienst mit anschl. Gräbersegnung in der Pfarrkirche
MO, 10. NOVEMBER	18.30 KBW Vortrag „Hospizbewegung Salzburg“ Vortrag und Gespräch mit Dr. Irmgard Singh, Ärztliche Leiterin der Tageshospiz in Salzburg
SA, 15. NOVEMBER	08.30 Eheseminar im Pfarrsaal (Anmeldung über Referat für Ehe und Familie)
SO, 16. NOVEMBER	08.30 Sonntagsgottesdienst in der Marienkirche Irrsdorf
	10.00 Patrozinium in der Pfarrkirche mit anschl. Pfarrversammlung im Pfarrsaal
SO, 23. NOVEMBER	08.30 Sonntagsgottesdienst in der Marienkirche Irrsdorf
	10.00 Christkönigssonntag - Festgottesdienst in der Pfarrkirche gestaltet von der Musikkapelle Straßwalchen mit anschl. Cäciliakonzert
SA, 29. NOVEMBER	18.00 Vorabendmesse mit anschl. Adventkranzweihe in der Pfarrkirche
SO, 30. NOVEMBER	08.30 Familiengottesdienst mit anschl. Adventkranzweihe in der Marienkirche Irrsdorf
	10.00 Familiengottesdienst mit anschl. Adventkranzweihe in der Pfarrkirche
SA, 06. DEZEMBER	06.00 Rorate in der Pfarrkirche gestaltet von der KFB mit anschl. Frühstück im Pfarrsaal
MO, 08. DEZEMBER	08.30 Feierlicher Gottesdienst in der Marienkirche Irrsdorf
	10.00 Feierlicher Gottesdienst in der Pfarrkirche
SA, 13. DEZEMBER	06.00 Rorate in der Pfarrkirche mit den Firmlingen
SA, 20. DEZEMBER	06.00 Rorate in der Marienkirche Irrsdorf
SO, 21. DEZEMBER	08.30 Familiengottesdienst in der Marienkirche Irrsdorf
	10.00 Familiengottesdienst in der Pfarrkirche
MI, 24. DEZEMBER	06.00 Rorate in der Pfarrkirche

ÖFFNUNGSZEITEN PFARRKANZLEI

MO: 17:00–19:00 Uhr
DI, DO, FR: 08:00–11:00 Uhr

TELEFON

06215/8226

E-MAIL PFARRE

pfarre.strasswalchen@eds.at

E-MAIL PFARRER

ladislav.kuckovsky@eds.at



REDAKTIONSSCHLUSS PFARRBLATT WEIHNACHTEN 2025

26. November 2025

IMPRESSUM

Erzbischöfliches Pfarramt Straßwalchen,
Kirchengasse 10, 5205 Straßwalchen
E-Mail: pfarre.strasswalchen@eds.at
F.d.L.v.: Dechant Pfarrer Dr. Ladislav Kučkovský

Redaktionleitung: Fritz Kücher
Graphische Gestaltung: Agnes Mühlbauer
Verteilerorganisation: Brigitte Maislinger und
freiwillige Helferinnen und Helfer
Titelbild Kirchen: Kunstverlag Peda Gregor e. K.,
D-94034 Passau
Titelbild Foto: Fritz Kücher
Druck: Neumarkter Druckerei GmbH,
Steinbachstraße 3, 5202 Neumarkt am Wallersee
Nautilus Classic, Papierzertifikate: FSC®
Recycled 100% GFA-COC-001390 EU-Ecolabel,
österr. Umweltzeichen, blauer Engel